



Oberbürgermeister Jockel Fuchs (2. v. r.) und Finanzdezernent Josef Hofmann (rechts) präsentieren dem ehemaligen Präsidenten des hessischen Landtages Heinrich Zinnkann (links) und dem rheinland-pfälzischen Landtagsabgeordneten und Parlamentarischen Geschäftsführer der SPD-Fraktion Karl Thorwirth (2. v. l.) das Planungsmodell der neuen Siedlung Lerchenberg, 28. September 1966. (Fotograf: Klaus Benz)
Quelle: Stadtarchiv Mainz



Bau der Jubiläumssiedlung Lerchenberg nach der Schenkung des Geländes durch das Land Rheinland-Pfalz anlässlich der Zweitausendjahrfeier. (Fotograf: Klaus Benz)
Quelle: Stadtarchiv Mainz

Mainz wächst – der Lerchenberg

Im Vorfeld der Zweitausendjahrfeier 1962 hatte der Mainzer Stadtrat beschlossen, eine „Jubiläumssiedlung“ als bleibenden Wert der Feierlichkeiten zu schaffen. Beabsichtigt war ursprünglich die Erschließung eines Baugebiets mit 250 Eigenheimen auf stadteigenen landwirtschaftlichen Grundstücken in der damals noch selbstständigen Gemeinde Drais. Da damals aber immerhin 12.000 Wohnungen in Mainz fehlten, wirkte die Mainzer Stadtspitze bei der Landesregierung darauf hin, eine landeseigene Fläche des an die Draiser Gemarkung anschließenden Ober-Olmer Waldes zur Errichtung eines neuen Mainzer Stadtteils übereignet zu bekommen.

Der Lerchenberg – Geschenk des Landes

Die Überlassung von 62 Hektar Gelände an die Landeshauptstadt durch das Land Rheinland-Pfalz als Geschenk zur Zweitausendjahrfeier ermöglichte zusammen mit

bereits vorhandenen stadteigenen Grundstücken die Errichtung einer „Jubiläumssiedlung“ auf rund 150 Hektar Fläche. Zur Errichtung des neuen Stadtteils wurde ein städtebaulicher Ideenwettbewerb ausgelobt und parallel dazu auch ein Wettbewerb zur Namensfindung. Die Palette der Namensvorschläge reichte von „Draisheim“ oder „Heimathügel“ bis hin zu „Steinstadt“ – in Anlehnung an den Nachnamen des damaligen Mainzer Oberbürgermeisters Franz Stein. Der Stadtrat entschloss sich allerdings für den seit dem 17. Jahrhundert für diese Fläche belegten Gemarkungsnamen „Lerchenberg“.

Die „Jubiläumssiedlung“ wird zum Stadtteil

Im September 1967 bezogen schließlich die ersten Bewohner:innen ihre Eigenheime, zwei Jahre später zählte der neue Stadtteil bereits 2.900 Einwohner:innen. Heute leben rund 6.500 Mainzer:innen in Mainz-Lerchenberg.



„Baggerstich“ für die Jubiläumssiedlung Lerchenberg mit Finanzdezernent Josef Hofmann und Oberbürgermeister Jockel Fuchs in der Bildmitte, 1966. (Fotograf: Klaus Benz)
Quelle: Stadtarchiv Mainz